



Dr. Rudolf Schwerdtfeger

Direktor der Preußischen Gefangenenanstalten in Brandenburg,

schreibt uns:

„Werner Scheff hat in seinem neuen Roman ‚Aufbruch in Kraneberg‘ mit meisterhafter Spannung das Doppelleben eines Berliner Verbrecherhelden geschildert. Er hat die als Träger der Hauptrolle gewählte Type des Balke ganz vorzüglich gezeichnet, und es ist ihm in vollem Umfange gelungen, seine Leser einen tiefen Einblick in die oftmals in der Tat überraschend fein und zart schwingende Seele

des äußerlich rohen Gewaltmenschen nehmen zu lassen. Der Autor hat in Anlage, Aufbau und Durchführung der Handlung mir, der ich ihn hier und dort fachmännisch beraten durfte, wie ich mit Freude und Genugtuung feststellen kann, wirklich alle Ehre gemacht. Das ihm bis zu unserer Begegnung völlig fremde Milieu und Metier der Insassen einer Gefangenanstalt hat er sich künstlerisch vollendet zu eigen gemacht. — Wie wirklichkeitstreu dieser Roman ist, zeigt wohl am besten die Tatsache, daß im Preußischen Justizministerium zuerst angenommen wurde, der Autor dieses Romans sei ein vor kurzem in den Ruhestand getretener höherer Strafvollzugsbeamter, der sich des Pseudonyms „Werner Scheff“ bedient habe. — Eine wertvollere Kritik dürfte kaum möglich sein.“

In allen Buchhandlungen zu haben

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG C 1